

Modellbeschluss für ein offenes Delegiertensystem

Antragsteller:

Bundesjugendausschuss

Antragstext:

1. Der Bundesjugendleitertag spricht sich dafür aus, die Delegation auf *alle JDAV-Mitglieder* oder *alle DAV Mitglieder* oder *alle interessierten Personen* oder *nicht* zu öffnen.
2. Der Bundesjugendleitertag spricht sich für Modell 1 oder 2 zur Berechnung des Stimm Schlüssels der Sektionen aus.

Der Bundesjugendausschuss wird beauftragt, eine entsprechende Anpassung der Ordnungen zum Bundesjugendleitertag 2021 vorzulegen.

Hintergrund/Begründung:

Durch den Beschluss der neuen Mustersektionsjugendordnung am Bundesjugendleitertag 2017 wurde eine Öffnung demokratischer Mitbestimmungsmöglichkeiten für Nicht-Jugendleiter*innen auf Sektionsebene möglich gemacht. Diese Änderung stand unter dem Gedanken, dass Mitbestimmung und Mitarbeit in der JDAV nicht alleine an die Jugendleiter*innenausbildung gebunden sein darf. Durch diese Öffnung haben sich bereits jetzt in vielen Sektionen aktive und motivierte Gremien gebildet, die die Jugendarbeit gemeinsam gestalten.

Um diesen Gedanken weiterzuführen wurde der Bundesjugendausschuss durch den Bundesjugendleitertag beauftragt ein offenes Delegiertensystem zu konzipieren. Dieses soll der Sektionsjugend ermöglichen Delegierte zu wählen, die ihre Meinung am besten in den verbandlichen Gremien (Bezirks-, Landes- und Bundesjugendleitertage) vertreten. Da diese Fähigkeit nicht mit dem Besitz einer Jugendleiter*innenausbildung zusammen hängt, darf diese auch keine Voraussetzung für eine Delegation sein.

Absatz 1:

Im Beschluss des Bundesjugendleitertages 2017 wurde nicht festgelegt, wie weit diese Öffnung erfolgen soll. Deshalb soll in Absatz 1 darüber abgestimmt werden, wer zukünftig delegierbar sein soll. Dabei sind unterschiedliche Möglichkeiten denkbar und werden vom Bundesjugendausschuss ohne eine Präferenz zur Abstimmung gestellt. Neben einer Öffnung ist in der Abstimmung über Absatz 1 die Ablehnung des offenen Delegiertensystems möglich (Variante *nicht*).

Absatz 2:

Zur Umsetzung braucht es unabhängig vom Grad der Öffnung ein Modell zur Verteilung der Delegiertenstimmen auf die Sektionen. Dieses gewährleistet eine nachvollziehbare Stimmverteilung zwischen den Sektionen und eine planbare Veranstaltungsgröße. Dazu hat die vom Bundesjugendausschuss eingesetzte Projektgruppe unter Beachtung verschiedenster Varianten und der Rückmeldungen aus den Landesjugendleitertagen sowie des Bundesjugendausschusses die folgenden zwei Vorschläge entwickelt:

Modell 1: Gleiche Delegiertenzahl für jede Sektion

Die einfachste Möglichkeit der Verteilung besteht darin, jeder Sektion die gleiche Anzahl an Delegiertenstimmen zu geben. Hier werden vor allem die Durchschaubarkeit und Einfachheit des Systems in den Vordergrund gestellt. Eine solche Verteilung bietet zudem eine hohe Planbarkeit für die Wahlen und die Organisation der Jugendversammlungen, da sich die Gesamtzahl der Sektionen nur selten ändert.

*Modell 2: Berechnung auf Basis U27-Mitglieder und Jugendleiter*innen*

Das zweite Modell soll der Unterschiedlichkeit der Jugendarbeit in den Sektionen gerecht werden. Es berücksichtigt sowohl die Größe der Sektionsjugend (*Sektionsmitglieder unter 27 Jahren*) als Basis unserer demokratischen Willensbildung als auch die Aktivität der Jugendarbeit. Die Zahl der Jugendleiter*innen wird hier als Maßgröße herangezogen, da sie einfach zu erheben und durch die Kopplung an die Zahl der vergebenen Marken schwer zu manipulieren ist. Mit der Berücksichtigung der Jugendleiter*innenzahl soll Sektionen Rechnung getragen werden, die eine sehr aktive Jugendarbeit haben.

Jede Sektion erhält eine Basisstimme. Die weiteren Stimmen einer Sektion werden jeweils zur Hälfte über die Komponenten *Sektionsmitglieder unter 27 Jahren* und *Jugendleiter*innen der Sektion* vergeben. Um die extreme Spannweite der Mitgliederzahlen zu berücksichtigen und extreme Ausschläge bei der Stimmenzahl zu vermeiden, werden die Stimmen für die Mitglieder unter 27 Jahren anhand eines regressiven Schlüssels vergeben. So wird mit steigender Mitgliederzahl die Anzahl an Stimmen pro Mitglied kleiner.

Daraus ergibt sich folgende Formel:

$$d_n = 1 + \left\lfloor \frac{D - k}{2} \cdot \left(\frac{JL_n}{\sum_{i=1}^k JL_i} + \frac{\sqrt{M_n}}{\sum_{i=1}^k \sqrt{M_i}} \right) + 0,5 \right\rfloor$$

D = Zielgröße für die Gesamtzahl der Delegierten

d_n = Anzahl Delegierte der Sektion n

k = Anzahl der Sektionen im DAV

JL_n bzw. JL_i = Anzahl Jugendleiter*innen der Sektion n bzw. i

M_n bzw. M_i = Anzahl Mitglieder der Sektion n bzw. i die das 27. Lebensjahr noch nicht vollendet haben